

Termine

Fit für Alltag und Beruf

**GÜSTROW** „Fit für den Alltag – Gesundheitssport“, ist ein Angebot der Volkshochschule ab dem 11. April, 10.45 Uhr, in den Räumen in der John-Brinckman-Straße 4 in Güstrow überschrieben. Christine Glaser wird in der Kursreihe mit gymnastischen Übungen mit und ohne Geräte zeigen und erklären, wie schwache Muskeln gekräftigt, verkürzte Muskeln gedehnt und Gleichgewicht und Koordination trainiert werden können. Sie bietet ein Rundum-Wohlfühlpaket, um fit für den Alltag, für die Familie und den Beruf zu sein. Die Übungen leisten einen wertvollen Beitrag, um Rücken- und Gelenkschmerzen sowie Verspannungen vorzubeugen. Sie setzt Pezzibälle, Hanteln, Therabänder und Brazils im Kurs ein. Anmeldung im Internet unter [www.vhs-lkros.de](http://www.vhs-lkros.de) oder bei Anke Doll unter Telefon 03843/75540210.

Ausschuss tagt auf Flughafen

**LAAGE** Ein Ausbau des Rufbusystems, wie ihn die Fraktion der Freien Wähler im Kreistag fordert, beschäftigt die Mitglieder des Wirtschaftsausschusses des Kreises auf ihrer öffentlichen Sitzung am Donnerstag, 4. April, ab 17 Uhr, im Flughafenterminal. Flughafen-Chefin Dörthe Haussmann informiert über die aktuellen Entwicklungen nach der Pleite der Fluggesellschaft Germania, die den Flughafen Rostock-Laage hart trifft.

Informationen zum Straßenbau

**GÜSTROW** Über den Stand der Planungen für Straßenbauvorhaben in Güstrow wollen sich die Mitglieder des Ausschusses für Bau und Verkehr auf ihrer heutigen Sitzung informieren lassen. Außerdem geht es um eine Investition in den Spielplatz für Hort und Grundschule An der Nebel. Die öffentliche Sitzung beginnt um 18.30 Uhr im Rathaus.

Spielenabend im Gemeindehaus

**GÜSTROW** Zum Spielenabend in der Domgemeinde Güstrow wird am Donnerstag, 4. April, um 19 Uhr ins Gemeindehaus am Doppelplatz 6 eingeladen. Spiele sind vorhanden, dürfen aber auch gern mitgebracht werden.

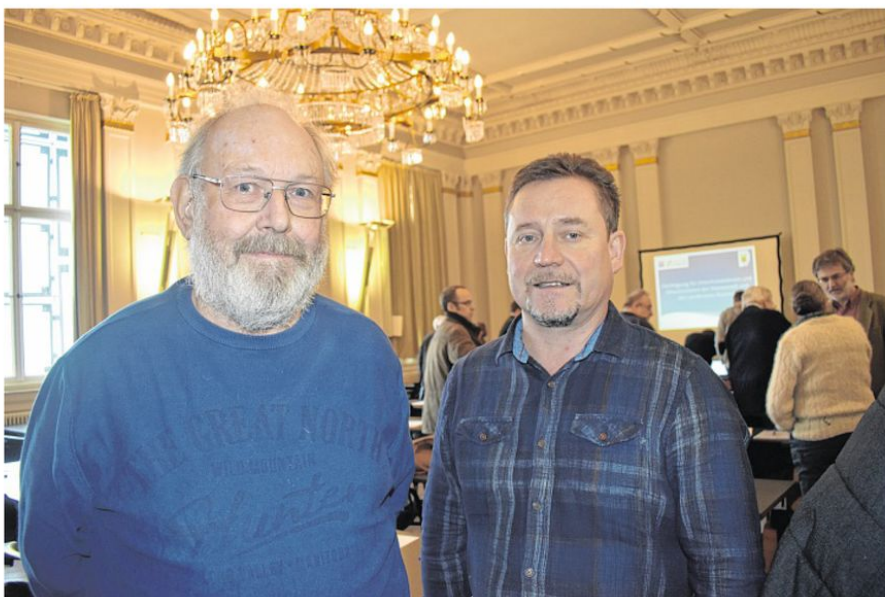
Pure Neugierde treibt sie an

Sehr gut besuchte Fachtagung für Ortschronisten zu digitaler Forschung

Von Regina Mai

**GÜSTROW** Hier die Geschichte von Kägdsdorf und die des Gutsdorfes Lüdershagen, dort die der Feuerwehr Güstrow und die des Rostocker Stadtteils Schmarl – auf zwei Tischen liegen die Ergebnisse ihrer Arbeit. Ortschronisten aus dem Landkreis und der Hansestadt Rostock trafen sich am Sonntagabend zu einer Fachtagung im Güstrower Kreishaus. Die Stiftung Mecklenburg hatte in Zusammenarbeit mit dem Landkreis und weiteren Partnern dazu eingeladen.

„Die Tagung ist sehr gut besucht, bedenkt man, dass das alles Ehrenamtliche sind“, freute sich Tobias Sofka über rund 50 Teilnehmer. „Es geht um den Erfahrungsaustausch, um das Kennenlernen und Vernetzen“, fügt der Leiter des Kreisarchivs hinzu. Gern wolle man den ehrenamtlichen Geschichtsforschern Hilfestellung geben. Oft stünden sie vor den gleichen Problemen. Diese werden in den jährlichen Tagungen aufgegriffen. Diesmal ging es um die digitale Recherche und Veröffentlichung. Dieter Kölpin aus Güstrow zeigte in seinem Vortrag den Weg vom Papier ins Internet anhand der Webseite [stadtgeschichte-guestrow.de](http://stadtgeschichte-guestrow.de) auf. Uwe Pichelmann aus Polchow hörte genau zu. Sein Interesse ist geweckt. Seit zwei Jahren beschäftigt sich der 67-Jährige mit der Polchower Geschichte. Vieles habe er zusammengestellt. Was am Ende daraus wird, weiß Uwe Pichelmann allerdings noch nicht. Eine digitale Variante erscheint ihm gegenüber einem Druckerzeugnis vielleicht besser, unter anderem weil kostengünstiger. Als das kleine Dorf



Von der Chronikgruppe bis zum Einzelkämpfer: Während Uwe Pichelmann (l.) sich ganz allein mit der Polchower Geschichte befasst, moderiert Dirk Kaiser eine Gruppe Geschichtsinteressierte in Hoppenrade. FOTOS: REGINA MAI

„Die Tagung ist sehr gut besucht, bedenkt man, dass das alles Ehrenamtliche sind.“

Tobias Sofka  
Leiter des Kreisarchivs

„Wir geben gern jede Art von Unterstützung, die die ehrenamtlichen Historiker brauchen.“

Dr. Florian Ostrop  
Stiftung Mecklenburg

vor knapp drei Jahren sein 800-jähriges Bestehen feierte, war er um einen geschichtlichen Vortrag gebeten worden. Die Resonanz sei groß gewesen, so dass er nicht mehr davon lassen konnte. „Ich war schon immer neugierig“, sagt der Polchower und erinnert sich eine Beurteilung auf seinem Zeugnis aus der 5. Klasse. Lange aber habe er sich eher sporadisch mit der Geschich-

te befasst, nun intensiver. Dabei ist der 67-Jährige ein Einzelkämpfer. Er sieht es als sein ganz persönliches Interesse und freut sich über Erfolge. „Wenn ich Dinge herausfinden, die sonst noch nicht bekannt oder eben vergessen waren“, erklärt Uwe Pichelmann und nennt als Beispiel die vier Ortsteile von Polchow – Alt und Neu Polchow, Polchower Heide und Rauhsberg, wo es eine

Meierei gegeben hatte. Schon in der Mittagspause war für ihn klar, dass er wieder viele Hinweise für seine Arbeit aus der Tagung mitnehmen wird. Tipps zu Portalen im Internet sieht auch Dirk Kaiser von der Chronikgruppe Hoppenrade als wertvolle Beigaben zum Vortragsprogramm der Ortschronistentagung. Beruflich eingespannt habe er nicht die Zeit für Recherchen in Archiven, sondern sei mehr im Internet auf der Suche nach Informationen. Eine Chronik Hoppenrades und des Gutsdorfes Lüdershagen kann sich die Gruppe bereits auf ihre Fahnen schreiben. Derzeit arbeite man an eine Fortführung der Hoppenrader Chronik, die 1945 endete. „Jetzt wid-

men wir uns der Zeit bis 1985“, sagt Dirk Kaiser und verweist auf eine Unmenge an Material. Gerade sei man im Jahr 1955 angekommen. Über die muntere Stimmung und Diskussion nach den Vorträgen freute sich Dr. Florian Ostrop, Geschäftsführer der Mecklenburgstiftung. Die Tagung in Güstrow gebe seit 2015 stets den Auftakt zu weiteren Veranstaltungen in Parchim und Nordwestmecklenburg, diesmal Rehna. „Wir geben gern jede Art von Unterstützung, die die Ehrenamtlichen brauchen“, betont Florian Ostrop. Ihre Arbeit könne nicht hoch genug geschätzt werden, tauchen sie doch tief in die Geschichte der Dörfer und Städte ein.

Trio fährt zum Bundeswettbewerb

Drei Schüler der Kreismusikschule Güstrow erhielten beim Landeswettbewerb 1. Preise mit Weiterleitung

**GÜSTROW/WAREN** Die Freude war riesengroß: Drei Schüler und Schülerinnen der Kreismusikschule Güstrow haben den Landeswettbewerb Jugend musiziert am Wochenende in Waren bravurös absolviert und neben einem 1. Preis eine Weiterleitung zum Bundeswettbewerb zu Pfingsten in Halle bekommen.

Robert Schwanke aus Groß Grabow und Svenja Holler aus Güstrow erhielten für ihren Vortrag als Gitarrenensemble von den Juroren 24 Punkte. Mit 23 Punkten im Gepäck kann sich Liv Fischer als Popsängerin auf den Weg nach Halle machen. Max Steinberg, ebenfalls Popgesang, schrammte mit 22 Punkten knapp an einem 1. Preis vorbei. „Ich bin total glücklich und auch über-



Das Gitarrenduo Robert Schwanke und Svenja Holler bei der Generalprobe. FOTO: ULRIKE BENNÖHR

rascht, obwohl der Erfolg nicht von ungefähr kommt“, sagt Musikschulleiterin Ulrike Bennöhr. Alle hätten in der Vorbereitungszeit auf den Landeswettbewerb noch einmal eine tolle Entwicklung genommen. Dabei möchte

sie Max Steinberg unbedingt mit einbeziehen. „Ich hatte mit der Generalprobe des Gitarrenensembles angehört. Da gab es noch das eine oder andere, aber ich hatte mir schon gedacht, dass das was werden kann“, er-

zählt Ulrike Bennöhr und möchte neben der Leistung der Schüler auch die des Musiklehrers Burghardt Steltner nicht unerwähnt lassen. Inzwischen seit einiger Zeit im Ruhestand sei er doch weiterhin mit ungebrochener Freude dabei. Ihres Wissens nach ist es das einzige Gitarrenensemble in der Altersgruppe 4 – 14/15 Jahre –, das eine Weiterleitung zum Bundeswettbewerb bekommen hat. Das mache besonders stolz. Liv Fischer aus Jürgenshagen zählt Ulrike Bennöhr schon zu den Güstrowern. Sie war zuletzt in die Kreisstadt zum Unterricht gekommen, weil die hiesige Musiklehrerin Nadja Klafs die Begleitung der Popsängerin mit übernommen hatte. rmai

Vier Angebote für Wanderer in der Barlachstadt

**GÜSTROW** Vier Wanderungen stehen auf dem April-Monatsplan der Wanderguppe „Ernst Barlach“ des SV Einheit Güstrow. Dabei sind neben den Mitgliedern immer wieder Gäste herzlich willkommen. Es beginnt am Donnerstag mit der Rentnerwanderung Nr. 703. Über 14 Kilometer geht es ab Bahnhof, Treff um 9 Uhr, über Herweg und Strenzer Weg bis zum Bützow-Güstrow-Kanal mit der Zugbrücke und über den Parumer Weg zurück in die Stadt. Die zweite Rentnerwanderung führt am 18. April, Treff um 8.40 Uhr am Bahnhof, in die Teterower Heidberge. Ziele der Sonntagabend-Wanderungen sind am 13. April Mühl Rosin und am 27. April Lüssow und Karow. Treff jeweils um 9 Uhr auf dem Güstrower Markt.